

E

Eigenschaft: philosophischer Begriff, der das widerspiegelt, was einer Klasse von Gegenständen der \rightarrow objektiven Realität gemeinsam ist, was ihre Unterscheidung von anderen Klassen von Gegenständen ermöglicht. Alle Gegenstände der objektiven Realität besitzen unendlich viele E., die nur in ihrer Wechselwirkung mit anderen Gegenständen in Erscheinung treten. Daher sind die E. *relativ*, sie werden nicht nur durch die Beschaffenheit eines gegebenen Gegenstandes selbst, sondern auch durch seine Wechselwirkung mit anderen Gegenständen und deren Beschaffenheit bestimmt. Sie besitzen aber *objektiven* Charakter, weil sie den Gegenständen selbst immanent sind und nicht durch die subjektive Sinnestätigkeit hervorgebracht werden, wie der subjektive Idealismus behauptet.

Wesentliche E. sind solche, die sich in der Wechselwirkung mit verschiedenen anderen Gegenständen als —*■ *invariant* erweisen; sie gehen zum Unterschied von unwesentlichen E. in die \rightarrow Qualität des Gegenstandes ein. Die Aufdeckung der wesentlichen E. der Gegenstände ist ein wichtiger Schritt des Erkenntnisprozesses.

Eigentum: historisch entstandene Form der Aneignung der materiellen Produktionsbedingungen und der Produkte. Das E. an den Produktionsmitteln ist die grundlegende E.s-form. Die E.sverhältnisse sind das bestimmende Element der —*■ *Produktionsverhältnisse* einer Gesellschaftsformation, sie bringen zum Ausdruck, in welchem Verhältnis sich Individuen, Gruppen, Klassen oder die ganze Gesellschaft zu den gegenständlichen Bedingungen der Produktion und davon abhängig auch zueinander befinden. Die E.sfrage ist da-

her auch eine der Grundfragen jeder revolutionären Bewegung.

Die *E.sverhältnisse* als das bestimmende Element der Produktionsverhältnisse unterscheiden „die verschiedenen ökonomischen Epochen der Gesellschaftsstruktur {Marx, MEW, 4, 551), wobei die Veränderungen der E.sbeziehungen von der Entwicklung der Produktivkräfte abhängig sind. Innerhalb der verschiedenen E.sformen, die sich im Verlaufe der Geschichte der Gesellschaft herausgebildet haben, können zwei Grundtypen unterschieden werden: das *Privat-E.* und das *gesellschaftliche* E. Zum ersteren zählen das Privat-E. der Sklavenhalter an den Produktionsmitteln und Sklaven, das feudale E. der Grundbesitzer am Boden und in bestimmter Hinsicht an den Leibeigenen sowie das kapitalistische E. an den Produktionsmitteln; zum zweiten gehören das *Gemein-E.* der Urgesellschaft und das *gesellschaftliche* E. an den Produktionsmitteln im Sozialismus und Kommunismus. Die Existenz des Privat-E. an den Produktionsmitteln ist die unmittelbare Ursache für die Spaltung der Gesellschaft in antagonistische Klassen und für die Ausbeutung und Unterdrückung der nichtbesitzenden Klassen durch die Klassen, welche die Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel sind. Das monopolkapitalistische E. im staatsmonopolistischen Kapitalismus ist die höchste Entwicklungsstufe des Privat-E. an den Produktionsmitteln. Es treibt den Widerspruch zwischen gesellschaftlichem Charakter der Produktion und privatkapitalistischer Aneignung auf die Spitze. Die Überführung des Privat-E. an den Produktionsmitteln in gesellschaftliches E. kann nur mittels der revolutionären —*■ *Diktatur des Proletariats* erfolgen und bildet